

Gemeinderat von Zürich

27.05.98

Postulat

von Markus Bischoff (AL)

Der Stadtrat wird eingeladen, die Namenstafel an der Jacob Burckhardt-Strasse in Zürich-Höngg dahingehend zu ergänzen, dass nicht nur auf die positiven Leistungen von Jacob Burckhardt hingewiesen wird (Kulturgeschichte, Professor der ETH), sondern dass auch seine negative Seiten (antisemitische Äusserungen, demokratiekritisches Denken) publik gemacht werden.

GR Nr. 98/163

Wie wir in den letzten Jahren mit aller Deutlichkeit erleben, hat die Schweiz - wie alle anderen Länder auch - eine eher schwierige Beziehung zu den dunkeln Seite der Vergangenheit. Was lange Zeit verdrängt wurde, kommt nun mit entsprechendem Getöse an die Oberfläche. Das Gemeinwesen hat deshalb die Aufgabe, sich offen und ehrlich mit der Vergangenheit auseinanderzusetzen. Dazu gehört auch, dass der Hinweis auf Personen, welche einer Strasse den Namen geben, der vollen Wahrheit entsprechen. Im Zusammenhang mit Jacob Burckhardt ist zu Tage getreten, dass er sich zumindest im privaten Rahmen antisemitisch geäussert hat. Im Sinne der Offenheit und Transparenz ist deshalb auch der Hinweis auf solche unschönen Seite auf der Namenstafel an der entsprechenden Strasse publik zu machen.

M. S. A. A. //